

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 65 (1939)

Heft: 21

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIABETIKER und alle die Zucker meiden müssen loben **Hermesetas**

Tabletten aus reinem Kristall-Saccharin.

Ohne jeden Neben- oder
Nachgeschmack. Stets leicht
löslich. Koch- und backfähig.
Garantiert unschädlich, selbst
für empfindlichste Magen.

Erhältlich in Blechdöschen mit
500 Tabletten zu Fr. 1.25 in Apo-
theken und Drogerien.

A.-G. „Hermes“, Zürich 2

SCHWEIZER - FABRIKAT

Patentex

das seit 30 Jahren bewährte Präparat für
die persönliche Hygiene der Frau.

Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungspackung Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos
in Ihrer Apotheke.
Patentex-Vertrieb Zürich 8, Dufourstr. 176



«Sie machen durch ein großes Leid,
Doch kann ich Gutes prophezeien:
Es wird in allerschnellster Zeit
Sie «Lebewohl» davon befreien!
Denn das liegt klar ja auf der Hand,
Ihr Leid ist Hühneraug' benannt.»

*) Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten
empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmildernendem Filzring
für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle.
Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25. Erhältlich in allen Apotheken
und Drogerien.

DIE FRAU

Sie ist geheilt!

Frau Bünzli schenkt ihr großes Interesse der Seite der Horoskope, die jede Woche in ihrem illustrierten Heftli erscheint. Sie glaubt an die Macht der Sterne und verfolgt fieberhaft die Ratschläge des Astrologischen Mitarbeiters. Aber die letzte Woche war für Frau Bünzli eine einzige große Enttäuschung.

Am Montag stand: «Ihre Wünsche und Forderungen fallen auf guten Boden.» Frau Bünzli überlegte — und fand die berechtigte Forderung. Es war der neue Hut. Leider wies der Mann den Anspruch als unberechtigt ab und gab die salomonische Antwort: «Der alte Frühjahrshut wird umgeändert. Das ist billiger und zudem sei er dann noch schöner als der von Frau Meier.»

Der Dienstag lautete: «Ihre Position ist gegenwärtig sehr stark, nützen Sie sie richtig aus.» Frau Bünzli fand, die gestrige Enttäuschung habe ihre Position doch etwas verschlechtert.

Sie tröstete sich auf den Mittwoch. «Unbedeutende Ereignisse können große Folgen haben.» Frau Bünzli verstand diesen Rat der Sterne nicht — wenigstens noch nicht. Sie unterhielt sich deswegen mit Frau Meier, die auch nicht das Rätsel zu lösen vermochte. Mittags fand der Mann vieles am Essen auszusetzen. Es hagelte von Vorwürfen und Drohungen. Seither ist die Stimmung in der Familie Bünzli auf dem Nullpunkt.

Der Donnerstag war vielversprechend. «Neue Pläne. Spekulationen gelingen. Ein wenig kann man jetzt auch mit Glück rechnen.» Frau Bünzli hatte neue Pläne. Doch die Spekulation mißlang und sie konnte von Glück reden, daß Herr Bünzli nicht so empfindlich war wie gestern.

Am Freitag litt Frau Bünzli unter Eifersucht. «Sie brauchen neue Gesichter um sich. Erweitern Sie Ihren Bekanntenkreis.» Der Freitag fiel noch mit dem Geburtstag des Mannes zusammen. Frau Bünzli litt heimlich, weil er auch

heute nicht auf den obligatorischen Jaßhock verzichten wollte. Sie bat ihn, heute bei ihr zu bleiben, es sei Gefahr für ihn in der Nähe. Herr Bünzli ging trotzdem und fand, das neue Serviermautli im «Leuen» sei netter als die Vorgängerin.

Am Wochenende war Frau Bünzli ganz verzweifelt. Da stand wörtlich: «Versuchen Sie, durch Nachgiebigkeit und Verbindlichkeit den Bruch von Beziehungen zu vermeiden, da diese Ihnen bald fehlen würden.» Sie gab nach — sehr stark sogar und schwur sich, in ihrem Heftli statt der astrologischen Studien in Zukunft den Küchenzettel zu studieren!

Pizzicato.

Frauen

(Gespräch zweier Herren.)

Welche Frauen gefallen Ihnen eigentlich am besten. Die, die viel reden, oder die andern?

Welche andern?

Schm.

Gespräch im Salon

Katzen haben einen wunderbaren Ortsinn. Unsere Katze ist sechs Meilen weit heimgekommen, als wir sie weggegeben hatten.»

«Was wollen Sie? Unsere Tochter sogar aus Stockholm.» Doria

Dem Schicksal entrinnt keiner

Da ist nun einmal nichts zu machen, die Hutmode ändert sich, an die Stelle der veralteten Hüte treten die neuen und somit erhebt sich für die Frau gleichzeitig das Problem einer möglichst bequemen Anschaffung solcher Objekte. Lange vor dem Termin setzt die Werbung ein, wobei der Mann das nächstliegende Opfer ist. Aber auch jener Zeitpunkt, wo der Mann eine gute (lies: schwache) Stunde hat, muß für diese Propaganda ausgenutzt werden. Daß die Werbung meistens von Erfolg be-

Verbot

Lehrer: «Max, beschreibe mir euer Zimmer bis morgen!»

Wegen dieser Aufgabe hatte Max große Sorgen.

Am nächsten Tag war Max ganz verstört

weil der Lehrer ihn wegen seiner Aufgabe verhört.

«Also Max, lasse deine Aufgabe korrigieren.»

«Bitte, Herr Lehrer, Vater hat verboten, die Tapeten zu beschmieren!»

-ss

VON HEUTE

gleitet ist, kann in der Rechnungsgeschichte nachgelesen werden. Sobald aber jene momentane Laune des Mannes vorbei ist, so fragt er sich allen Ernstes, wie er nur so dumm sein konnte. Wie ein Alpdruck lastet das Versprechen auf dem Geldbeutel. Und um ihn los zu werden (den Alpdruck natürlich) sucht er nach einer «guten Idee». Auch ich inspirierte mich mit guten Ideen; die mir am besten scheinende teilte ich meiner Frau mit: «Ich bedaure, Heidi, daß ich das Versprechen, Dir einen neuen Hut zu kaufen, wieder zurückziehen muß. Mein Chef hat mir nämlich für den kommenden Monat 10 Prozent meines Gehaltes abgestrichen!» Ob ich Glück hatte? Sie kennen die Frauen nicht. Sie flötete mit zirpendem Stimme: «Oh, Lieber, gräme Dich nicht wegen der Gehaltserniedrigung, denk' Dir nur, «Diana» hat die Preise auch um 10 Prozent ermäßigt.»

(Die Punkte markieren die Stelle, wo ich mich setzen mußte!) R. Rü

«Das isch nid emal d'Hauptsach; am meischte freut mi, daß i wieder emal so ungeniert cha 's Muul ufmache!» Stimme des Mannes aus dem Hintergrund: «Leider!» Vino

Was ist ein Pantoffelheld

Modern gesagt: ein Mann, der von seiner Frau unter Schutz genommen wird. Pizzicato

Ohä!

«Grüezi Seppli; so, wo isch de Pape?»
 «Er isch furt uf Züri!»
 «Was macht er dört?»
 «D'Mama hät zu ihm gseit, wo-n er furt isch, er soll nünt dumms mache!» Uhu

E soo öppis

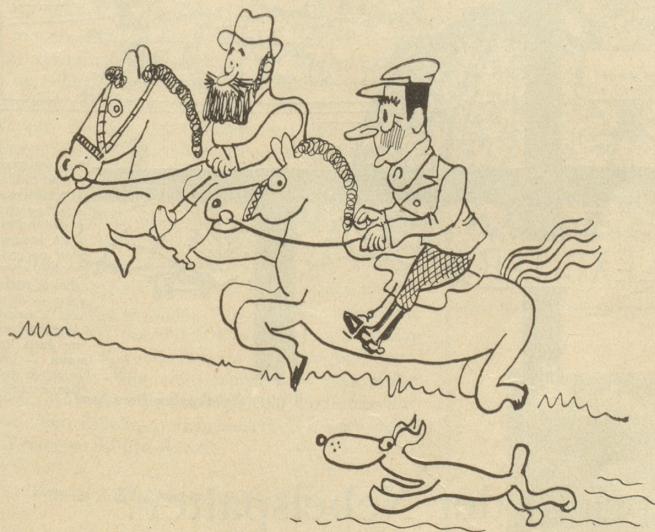
«Marie, Sie müend de Teppich e chli feschter chlopfe!»
 «Ja, aber dänn stüübt er e so stark!» -b-

Vom Gebiß

Die Frau meines Freundes hatte sich Stiftzähne einsetzen lassen. Als ich kürzlich die Freunde besuchte, machte ich natürlich der Hausfrau ein Kompliment für ihre neuen Zähne und erwähnte, daß sie nun sicher froh sei, wenn sie wieder richtig essen könne.

Er will es schöner haben

Die Geschwister verhandeln über ihre zukünftige Berufswahl. Hilde meint zum fünfjährigen Willi: «Du gähsch doch emal i d'Fabrik zum Papel!» Darauf Willi: «Jä, meinsch, ich well e so schwer schaffe? Nei, ich will emal Stationsvorstand werde!» Kael



„Wo ane ryted Sie?
 „Fröged Sie mis Roß!“

E. Morgan

Allzeit

Lenzburger
Confitüren

Electrolux Kühlschrank
Elektrisch oder Gasbetrieb nach Wahl

Motorlos - völlig lautlos

ZURICH, Uraniastrasse 40 (Schmidhof). Tel. 5 27 56

Ein Geschenk-Abonnement
des Nebelpalters macht Freude!



... Du wirst
glücklich sein und
schlank bleiben Dein
Leben lang durch
Boxbergers

Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Gratismuster unverbindlich durch
Kissinger-Depot Basel

